

AUFERSTEHUNGS

3/2024

MOSAİK



Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel



Fünfhundert Jahre
Evang. Gesangbuch

Gottesdienst
im Freizeitpark

Besuch bei
Pfrn. Schneider





AUFERSTEHUNGS

3/2024

MOSAİK

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

Auf ein Wort ...: Der Herbst ist nicht das Ende.....	3
Eine neue Pfarrerin für die Auferstehungsgemeinde	4
Daniel in der Löwengrube – Kindergottesdienst im Gemeindehaus	5
Weltallbewohner in der Kirche – Musical im Rahmen der Ferienspiele.....	6
Wasserspaß auch im Winter – Ein Planschbecken im Vogelnestbad.....	7
Bärbel Warmbier leitet seit 20 Jahren das Vogelnest	8
Segen und ein Überraschungsfest für Bärbel Warmbier	9
Besuch bei unserer ehemaligen Pfarrerin Carmen Schneider	10
trio tresono – Konzert mit Besinnlichem und Virtuosem.....	12
Eine Feier im Zeichen des Gesangbuchs – Gemeindefest am 31. August	13
Impressionen vom Familiengottesdienst und Gemeindefest am 31. August	14
Choralmarathon –Veranstaltungen zum 500. Geburtstag des Gesangbuchs.....	17
Sieben Fragen an Lydia Rauh.....	20
Zachäus, komm vom Baum herunter! – Familiengottesdienst im Freizeitpark	21
Informationen aus unserer Gemeinde.....	23
Kasualien	25
Regelmäßige Veranstaltungen	26
Adressen	27
Der Konfi-Jahrgang 2024/2025.....	28
Impressum	28

Auf ein Wort ...

Der Herbst ist nicht das Ende

Blätter fallen zu Boden, Socken werden angezogen, heiße Suppen gekocht, Nebel zieht auf.



Pfarrerin Ivonne Heinrich

Es wird Herbst. Wieder eine neue Zeit, wieder Veränderung. Eigentlich ist Veränderung an jedem Tag des Lebens,

aber ich spüre sie nicht immer so deutlich wie gerade jetzt im Herbst.

Der Monatsspruch für Oktober lautet:

„Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß.“ (Klagelieder 3, 22-23)

Gottes Barmherzigkeit ist alle Morgen neu. Jeder Morgen ist neu, ist anders, ist verändert, aber Gottes Barmherzigkeit ist ebenfalls immer wieder neu. Gottes Barmherzigkeit passt sich gewissermaßen unseren Veränderungen an. Gottes Güte lässt uns leben und

lässt uns die Freiheit, uns zu verändern.

Manchmal vergesse ich vollkommen, dass mein Leben – und jeder neue Tag darin – ein Geschenk Gottes ist. Dann jammere ich über die kälter werdenden Tage und das trübe Licht. Aber es ist eben doch die Güte Gottes, dass ich noch ein Leben habe, das es zu leben gilt. Der Monatsspruch erzählt von der Güte, der Barmherzigkeit und der Treue Gottes. Als Mensch kann ich das alles nicht begreifen. Aber ich nehme diese Worte dankbar an. Was für ein Glück, dass Gott es immer noch mit uns aushält.

Neue Zeiten dürfen getrost beginnen, denn sie beginnen mit Gott. Auch die neue Zeit, die für die Auferstehungsgemeinde Kriftel anfängt, wird eine Zeit sein, die von Gottes Güte und Barmherzigkeit begleitet wird. Im November beginnt Ihre neue Pfarrerin Inge Cahn von Seelen ihren Dienst in der Gemeinde (siehe S. 4). Die Zeit der Vakanz seit über einem Jahr geht zu Ende.

Es war für den Kirchenvorstand und die Gemeindeguppen eine anspruchsvolle Zeit und auch ich als Vakanzvertreterin bin dankbar, dass die Pfarr-

stelle wieder besetzt wird. Aber ich bin auch ein wenig traurig, weil ich mich in Kriftel sehr wohl gefühlt habe. Immerhin werden durch die regionalen kirchlichen Veränderungen Kriftel und Diedenbergen im gleichen Nachbarschaftsraum sein, sodass es sicherlich verschiedene Kooperationen geben wird.

Veränderungen sind wie der Herbst. Sie sind nicht das Ende. Sie sind nicht

gut oder schlecht. Sie sind einfach. Und Gott geht mit. Gebe Gott, dass wir die Schönheit und die Wunder in jeder Veränderung entdecken können und dass wir die Erinnerung an das Vergangene mitnehmen können.

Herbstliche Grüße

Pfarrerin Ivonne Heinrich

Eine neue Pfarrerin für die Auferstehungsgemeinde

In der obigen Andacht war es schon zu lesen: Die gut einjährige Vakanzzeit hat ein Ende! Zum 1. November tritt Inge Cahn von Seelen, derzeit noch Vikarin in Frankfurt Nied-Griesheim, die Pfarrstelle in der Auferstehungsgemeinde an.

In einer Sondersitzung des Kirchenvorstands im August wurde Frau Cahn von Seelen dem Leitungsgremium der Auferstehungsgemeinde von Propst Oliver Albrecht und Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp vorgestellt. Der KV sprach sich für die Besetzung der Pfarrstelle durch Frau Cahn von Seelen aus und freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihr!



Inge Cahn von Seelen

Im Gottesdienst am 3. November stellt sich unsere neue Pfarrerin ihrer Gemeinde vor; gleichzeitig wird Pfarrerin Ivonne Heinrich, die in der Vakanzzeit die pfarramtlichen Aufgaben in der Auferstehungsgemeinde in vorbildlicher Weise übernommen hat, aus Kriftel verabschiedet. Im Anschluss an diesen Gottesdienst findet auch noch eine Gemeindeversammlung statt.

In der nächsten Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks stellen wir Ihnen Ihre neue Pfarrerin Inge Cahn von Seelen näher vor.

Stephan Frisch

Daniel in der Löwengrube

Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Bei unserem Kindergottesdienst im September haben wir wieder einmal eine Geschichte mit dem Kamishibai begleitet (Ihr wisst es schon: ein bisschen wie Fernsehen, nur viel schöner ...). Diesmal haben wir von Daniel gehört, der von seinem König in die Löwengrube geschickt wurde (**Daniel 6,2-29**).

Daniel, ein gläubiger Mensch, wird von seinem König als weiser Berater geschätzt. Doch die anderen Berater des Königs sind darauf neidisch. Sie überreden ihn dazu, ein Gesetz zu erlassen, dass es verbietet, jemand anderes als den König zu verehren. Zur Strafe soll diese Person in die Löwengrube geschickt werden. Schweren Herzens muss der König seinen treuen Berater dazu verurteilen. In der darauffolgenden Nacht kann der König vor Sorge kaum schlafen. Wie überrascht ist er am nächsten Tag, dass Daniel unversehrt in der Grube steht! Sein Glaube an Gott hat ihn gerettet.

Heute haben wir gelernt, wie wichtig es ist, seinem Glauben treu zu bleiben. Und: **Beten hilft immer!** Denn Gott wird uns in schweren Zeiten zur Seite stehen.



Eine spannende Geschichte, erzählt mit dem Kamishibai

Natürlich wurde im Anschluss noch fleißig gebastelt und jeder konnte eine Fingerpuppe in Form eines Löwen mit nach Hause nehmen.

Andrea Haar

Die nächsten Kindergottesdienst-Termine:

10. November 2024, 10:00 Uhr

8. Dezember 2024, 10:00 Uhr

im Gemeindehaus der Auferstehungsgemeinde

Weltallbewohner in der Kirche

Musicalaufführung im Rahmen der Krifteler Ferienspiele

Seit ca. 10 Jahren bin ich bei Wellcome tätig und unterstütze Familien mit Neugeborenen, so bin ich zu einer Familie in Kriftel gekommen und seit sechs Jahren haben wir unseren guten Kontakt beibehalten. Die Kinder sagen mir: Du bist unsere Ersatzoma.

Am 22. August klingelte das Telefon und die Mama erzählte mir: Ella spielt in einem Musical in der Auferstehungsgemeinde im Rahmen der Ferienspiele mit. Kristel Neitsov-Mauer studiert es mit den Kindern ein, das ist doch eure Chorleiterin! (Zur Erklärung: ich singe im Singkreis der Gemeinde). Ich wurde sehr neugierig, was mich dort erwartete! Als ich die Kirche betrat, ist mir sofort ein Schild aufgefallen: Ufos Landeplatz. Oh, da landen die Außerirdischen! Die Freude am Singen und Theaterspielen war den Kindern anzusehen. Die selbstgebastelten Kostüme, das gemalte Bühnenbild und die gebastelten Planeten – ich konnte sehen, wie viel Liebe darin steckte!

Mutig sind die Kinder mit dem selbstgebastelten Raumschiff ins Weltall geflogen. Berührt hat mich das Zusammentreffen mit den Außerirdischen: Da war Neugierde zu spüren, und die Geschenke – die silbernen Haarreife – wurden ganz behutsam

übergeben und sofort aufgesetzt. Die Kinder waren ganz bei der Begegnung mit den ‚Außerirdischen‘ und ich hatte das Gefühl, dass die Kinder ganz vergessen hatten, dass das ein Spiel ist. Nach dem Landen der Außerirdischen sangen und tanzten alle Kinder gemeinsam, die Zuschauer klatschten dazu.



Außerirdische in der Auferstehungskirche

Für mich war faszinierend, wie Kostüme Menschen in zwei Gruppen teilen können. Durch Neugierde und den Willen, aufeinander zuzugehen und voneinander zu lernen, können wir den Menschen in dem Gegenüber sehen. Für uns Erwachsene ist ein Aufeinanderzugehen, auch wenn ein spontaner Gedanke da ist, oftmals so schwierig.

Wenn ich heute an das Musical zurückdenke, bekomme ich ein Schmunzeln auf mein Gesicht. Die Kinder haben uns gezeigt, wie einfach das Aufeinanderzugehen sein kann.

Eve Abel

Wasserspaß auch im Winter

Ein Planschbecken im Vogelnestbad

Dass Kinder gerne im und mit Wasser planschen, ist nichts Neues.

mer möglich und unser Bad „nur“ zum Händewaschen da sein?



Viele Vorarbeiten waren notwendig, bis das neue Planschbecken ...

Jedes Jahr, wenn es draußen warm wird und die Sonne scheint, holen die Vogelnest-Kinder mit ihren Erzieherinnen und Erziehern das Planschbecken, den Gartenschlauch und den Rasensprenger aus der Gartenhütte und kurze Zeit später ist das fröhliche Kreischen, wenn man ins doch noch etwas kalte Wasser hüpf, nicht mehr zu überhören. Neben dem Spaß, sich mit dem Element Wasser zu beschäftigen, sammeln die Kinder spielerisch viele Erfahrungen, die die Wahrnehmung und Motorik vielfältig positiv fördern. Warum soll diese wertvolle Erfahrung mit Wasser „nur“ im Som-

Seit August 2024 können die Vogelnestkinder im neuen Planschbereich im



... endlich fertig war!

vorderen Bad ganzjährig im und mit Wasser planschen, mit den Füßen durchs Wasser stampfen, mit der Hand aufs Wasser pat-schen, Wasser umgie-ßen und sich bäuchlings ins flache Wasser legen ... Es ist ein pädagogischer Raum, in dem die Kinder am eigenen Körper erfahren dürfen: Wasser ist

warm, kalt, spritzend oder fließend, es sammelt sich und fließt wieder ab ...

Die Kinder freuen sich immer riesig auf den nächsten „Planschtag“.

Bärbel Warmbier

„Ich organisiere sehr gerne“

Bärbel Warmbier leitet seit 20 Jahren das Vogelnest

Bei einem Besuch in Bärbel Warmbiers Büro fällt sofort auf, dass hier ein sehr strukturierter Mensch arbeitet. Alle Zettel, Notizen und Pläne scheinen einen bestimmten Platz zu haben. „Ja, ich organisiere sehr gerne“, berichtet Bärbel Warmbier, die aus Bad Homburg stammt und nach ihrer ersten Stelle in Oberursel im Jahr 2004 die Leitung unseres Kindergartens Vogelnest übernommen hat.

Seit damals habe sich viel geändert in ihrer Arbeit, erzählt sie. Die Anzahl der Kinder ist mit nun rund 110 größer geworden. Auch die Bedürfnisse der Kinder und Familien haben sich geändert. Es sei mehr emotionales Arbeiten gefragt, was bedeute, dass man die Kinder erst an die Kontakte gewöhnen müsse. Bei den Eltern arbeiten heute meistens beide Elternteile, dadurch hat sich die Zahl der Essenskinder auf 82 erhöht. In der Krippe sind momentan 24 Kinder ab 11 Monate.

Besonders schöne Momente habe sie sehr viele erlebt, erzählt sie. Spannend sei 2015 der Umzug in den Container in



Bärbel Warmbier in ihrem Vogelnest-Büro

der Nähe des Bahnhofs gewesen, als das Vogelnest umgebaut wurde. Die Kinder haben den Container „das Vogelnest in der Kiste“ genannt. Auch der spätere Bau der Baumhäuser war für alle ein besonderes Projekt.

Gerne zeigt Bärbel Warmbier die jüngsten Neuerungen: Es wurde ein Sinnesraum eingerichtet, in dem sich die Kinder gemeinsam mit einer Erzieherin (oder einem Erzieher) ausruhen und bei angenehmer LED-Beleuchtung Musik hören können. Auch zur Verarbeitung von Trauer wird dieser Raum genutzt. Im Bad gibt es ein großes, gemauertes Planschbecken, das bei Bedarf mit Wasser gefüllt wird (*siehe S. 7*).

Bärbel Warmbier ist sehr zufrieden mit ihrer Arbeit, sie lobt ihr tolles Team. Aber auch die Begegnungen mit den Eltern, beim Elterncafé, Elternabend oder in Einzelgesprächen, machen ihr großen Spaß. Sie ist sehr dankbar, dass

in den letzten zwanzig Jahren so viele gute Ideen im Vogelnest umgesetzt werden konnten. Sie blickt zuversichtlich in die Zukunft und ist gespannt, welche neuen Wege noch beschritten werden.

Helga Leonhard

Segen und ein Überraschungsfest

Gemeinde und Kindergarten würdigen das Wirken von Bärbel Warmbier

Zwanzig Jahre im Vogelnest: Das ist schon ein ganz besonderes Jubiläum, das auch entsprechend gewürdigt wurde.

Beim Familiengottesdienst vor dem Gemeindefest am 31. August (siehe S. 13) wurde Bärbel Warmbier von Pfarrerin Ivonne Heinrich gesegnet und Thomas Milkowitsch gratulierte im Namen des Kirchenvorstands. In seiner kurzen Ansprache hob er die Bedeutung hervor, die der Kindergarten für unsere Gemeinde hat und welch guten Ruf er hat – nicht zuletzt dank der hervorragenden Leitung durch Bärbel Warmbier.

Aber auch der Kindergarten selbst feierte seine Leiterin. Am 9. September versammelten sich Kinder, Eltern, und Kolleg:innen, auch viele ehemalige, zu einem Überraschungsfest in der Auferstehungskirche, um Bärbel Warmbier hochleben zu lassen. Pfarrer Rasmus Bertram führte durch diese Veranstal-

tung, die von Herta Mattrisch musikalisch begleitet wurde.



von: Herta Mattrisch

Bärbel Warmbier wurde ausgiebig gefeiert!

Alle Kindergartengruppen hatten sich etwas einfallen lassen und so wurde gesungen, getanzt, geklatscht und vor allem viel gelacht. Und alle waren sich einig: Bärbel Warmbier ist ein „Volltreffer“ für das Vogelnest, was auch in einem gleichnamigen Lied besungen wurde.

Stephan Frisch

„Langeweile kenne ich nicht“

Besuch bei unserer ehemaligen Pfarrerin Carmen Schneider

Idyllisch liegt Langenhain, weiter Blick, helles Licht, bunte Felder, Wald und ansprechende Wohngebiete. In solch einem Wohngebiet wohnt unsere ehemalige Pfarrerin Carmen Schneider. Bunte Blumen vor dem Haus wirken einladend. Carmen Schneiders Wohnung ist hell und freundlich. Vom Balkon aus blickt man auf das Dach einer Scheune und in einen herrlichen Garten mit einer wilden Blumenwiese. „Das ist ein bisschen Frankreich-Feeling“, meint Carmen Schneider. Vom Wohnzimmerfenster kann man bei guter Sicht Mainz sehen.

Gassi gehen mit Wasserpistole

Gut gehe es ihr, betont unsere ehemalige Pfarrerin, obwohl der Stress der letzten Jahre im Amt ihr noch ein wenig in den Knochen stecke. „Langeweile kenne ich nicht“, erzählt sie. Das liegt allein schon daran, dass sie jeden Tag ausgedehnte Spaziergänge mit ihrer Hündin Ida macht. Diese habe ihr im letzten Jahr einige Sorgen bereitet, weil sie öfters krank war, sogar ein Aufenthalt in der Tierklinik war nötig. Aber Ida ist auf dem Weg der Besserung und



Carmen Schneider und Hündin Ida in ihrem neuen „Revier“.

wieder flott im Wald unterwegs mit ihrem Frauchen. Da Langenhain und Umgebung ideal für lange Spaziergänge sind, trifft man dort viele Hundebesitzer. So konnte Carmen Schneider schnell Kontakte für gemeinsame Gassirunden aufbauen. Aber nicht nur Hunde sind in Langenhain beliebt, man trifft

im Ort auch viele Katzen. Einige sind harmlos, andere erweisen sich als wahre Kampfkatten, wenn sie einen Hund sehen. Hier konnte Carmen Schneider aber eine gute Lösung finden, um Ida vor Angriffen zu schützen. Sie rüstete sich mit einer Wasserpistole aus!

Französischkurs und Aquarellmalerei

Gerne erzählt Carmen Schneider von ihrem „neuen“ Leben. Den Wunsch, in Frankreich einen langen Urlaub zu verbringen, hat sie sich noch nicht erfüllt. Als Vorbereitung besucht sie aber einmal in der Woche in Hofheim einen Französischkurs und fühlt sich sehr gut aufgehoben in der netten Gruppe. Auch das Aquarellmalen hat sie für sich entdeckt. Auf ihrer Kommode hat sie einige Erstlingswerke aufgebaut. Der Malkurs bei Heike Wölfel, die ihr Atelier ganz in der Nähe hat, gefällt ihr sehr gut. Sie mag es, dass Heike Wölfel die Technik des Aquarellmalens sehr gut erklärt. „Und das Ineinanderlaufen der Farben hat etwas Mystisches. Ich kann mich sehr gut beim Malen entspannen.“

Sie freut sich, dass es ihrer Familie gut geht. Sie genießt es, dass sie nun Zeit hat, jede Woche ihre Eltern zu besuchen. Auch Reisen zu ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn nach München oder zu ihren Freundinnen unternimmt sie regelmäßig. Die Pflege von

sozialen Kontakten zu alten und neuen Bekannten ist ihr sehr wichtig.

Ihre Gottesbeziehung hat immer noch eine große Bedeutung für sie, was heißt, dass sie sich regelmäßig mit der Bibel beschäftigt. Sie mag die Gottesdienste in der kleinen Langenhainer Dorfkirche, die sie schon während ihrer Zeit als Pfarrerin kennengelernt hat. Da sie sehr gerne liest, hat sie in Erwägung gezogen, gemeinsam mit der Nichte einer Nachbarin einen Literaturkreis zu gründen. Zu ihrer weiteren geistigen Anregung beschäftigt sich Carmen Schneider mit unserer Geschichte und besucht kulturelle Stätten. Sie überlegt, im Herbst Online-Vorlesungen an der Universität des dritten Lebensalters (U3L) zu hören.

Positive Erinnerungen an Kriftel

Insgesamt gefällt Carmen Schneider das Leben in Langenhain, besonders die Ruhe genießt sie. Im Winter war sie für zehn Tage eingeschneit und konnte den Ort nicht verlassen, was aber nicht tragisch war, da es alles für die Grundversorgung in Langenhain gibt, seit neuestem sogar eine Nahkauf-Box. Trotzdem denkt Carmen Schneider gerne an Kriftel und die vielen positiven Begegnungen mit den Gemeindemitgliedern zurück. Sie grüßt alle Kriftelerinnen und Krifteler ganz herzlich und freut sich auf ein Wiedersehen!

Helga Leonhard

trio tresono

Konzert mit Besinnlichem und Virtuosem

Am **Sonntag, 10. November**, findet in der Auferstehungskirche Kriftel um **17:00 Uhr** ein Konzert mit

mann wird ein choralbezogenes Trio-
werk mit dem Titel „... *hat Großes mir
getan*“ zur Aufführung gebracht.



Foto: Arlene Wiesemann

Das trio tresono: Günther Wiesemann, Oksana Shnit und Margot Le Moine (von links)

dem trio tresono in der Instrumentierung Viola, Orgel, Klavier, Sprecher und kleines Schlaginstrumentarium statt.

Neben Werken von **Telemann** und **Johann Sebastian Bach** wird auch ein Duo im Stile des Bachsohnes **Johann Christian Bach** angeboten. Aus der Romantik erklingt das Adagio und Allegro op. 70 von **Robert Schumann**.

Von dem 1956 in Hattingen geborenen Komponisten Günther Wiese-

Das Trio spielt in der Besetzung:

- **Oksana Shnit**, Orgel, Klavier und Schlaginstrumente,
- **Margot Le Moine**, Viola
- **Günther Wiesemann**, Orgel, Sprecher und Schlaginstrumente.

Die Ausführenden sind ukrainischer, französischer und deutscher Herkunft und repräsentieren zwei Musikkergenerationen. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.

Eine Feier im Zeichen des Gesangbuchs

Gemeindefest am 31. August

Schon beim Gottesdienst stand die Erinnerung an das erste deutschsprachige Gesangbuch vor 500 Jahren und dessen Entwicklung im Mittelpunkt. „Die Benutzung der deutschen Sprache in Liedern war damals revolutionär“, erläuterte Pfarrerin Ivonne Heinrich. Viel Gesang aus jedem Jahrhundert seit der Existenz des Gesangbuchs folgte im Gottesdienst. Ein weiterer Höhepunkt war die Segnung von Bärbel Warmbier. Sie kann auf 20 Jahre Tätigkeit als Leiterin der Kita Vogelnest zurückblicken (*siehe S. 8*). Thomas Milkowitsch war voll des Lobes für Bärbel Warmbiers hervorragende Arbeit, die das Vogelnest sehr geprägt hat und es zu einer ausgezeichneten Kita gemacht hat. Auch an ihre Familie ging ein herzlicher Dank. Einige ihrer Kollegen und Kolleginnen ließen es sich nicht nehmen, ihr mit einer roten Rose zum Dienstjubiläum zu gratulieren.

Ben Applaus erhielt schon Johann Walter, der, wie auch alle späteren Interviewpartner, von der stets passend kostümierten Kristel Neitsov-Mauer dargestellt wurde. Walter war der Herausgeber des ersten evangelischen Chorgesangbuchs, das 1524 mit einer Vorrede von Martin Luther erschien. Es folgte ein Auftritt von Johann Crüger, der 1640 eine Liedersammlung herausbrachte. Dieser lobte besonders Johann Heermann für seine Lieder, die er für das Gesangbuch komponiert hat. Sehr selbstbewusst trat der Pädagoge und Lieddichter Johann Anastasius Freylinghausen auf. Er nahm für sich in Anspruch, dass sein 1704 erschienenes Freylinghausensches Gesangbuch den Durchbruch des pietistischen Liedersingens in ganz Deutschland brachte. Ein großer Applaus durch das Publikum zeigte, dass die Darstellung der beiden Damen sehr gelungen war.

Grand Slam der Gesangbuchmacher

Der Gottesdienst war der Auftakt zu einem Fest mit einem bunten, kurzweiligen Programm. Es gelang den Organisatoren die bekannte Moderatorin Anne Freie-Wille (mit schwarzer Perücke dargestellt von Charlotte Weißenberger) zu engagieren, die einige der Gesangbuchmacher interviewte. Gro-

Quiz zum Gesangbuch

Hendrik Jacob, Mitglied des Festausschusses, wollte den Anwesenden die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs näherbringen. Dazu erzählte er Fakten, hatte aber auch zur Auflockerung einen Flipchart mit Fragen dabei. So erfuhren die Zuhörenden vom Achtliederbuch von 1524, das die erste

Impressionen vom Familiengottesdienst



Wessen Lieder sind
häufigsten im St
des EG vertre

A) Martin Luther
B) Paul Gerhardt
C) Jochen Klepper
D) Eugen Eckert

St. und Gemeindefest am 31. August 2024



deutschsprachige christliche Liedersammlung ist und als Vorläufer aller evangelischen Gesangbücher angesehen wird. Aber auch der Genfer Psalter, die Hymne der Reformation („Eine feste Burg ist unser Gott“) und Paul Gerhardt

allerdings nicht, denn manchmal spielte sie Passagen aus der Mitte des Liedes oder eine weniger bekannte Version. Die Siegerteams wurden anschließend mit Bleistiften oder auch Mozartkugeln belohnt. Den ersten Platz belegte das



Evangelisches Gefangbuch

waren Thema. Weiter erfuhr man, dass die Lieder von Martin Luther die häufigsten im Gesangbuch sind. Erst 1950 kam das Evangelische Kirchengesangbuch (EKG) als erstes Einheitsgesangbuch für die deutschsprachigen Kirchengemeinden heraus. 1993 wurde es durch das heutige Gesangbuch ersetzt.

Ausklang

Zum Abschluss der Darbietungen war das Motto „Erkennen Sie die Melodie?“ Die Gäste bildeten Teams und rieten gemeinsam, welches Kirchenlied Kristel Neitsov-Mauer anspielte. Zehn Lieder waren zu erraten. Ganz so einfach wie es erscheint, war es

Team um Rasmus Bertram, der seine Freude ausdrucksvoll zeigte.

Ganz viele schöne Dinge sind noch zu erwähnen: der Gesang von Katja Gorol und Anja Stobbe, die vielen guten Gespräche zwischen den Gästen, das gemeinsame Lachen, die Anwesenheit von Pfarrerin Schneider und Herta Mattrisch, die fleißigen Konfirmanden beim Ausschank der Getränke und vieles mehr. Das Kuchen- und Salatbuffet waren auch beim diesjährigen Fest eine Wucht. Ebenso fanden die leckeren Grillwaren guten Absatz. Lange können alle von dem wunderbaren Fest zehren und sich schon auf die nächsten Begegnungen in der Gemeinde freuen.

Helga Leonhard

Choralmarathon in Kriftel

Drei Veranstaltungen zum 500. Geburtstag des Evang. Gesangbuchs

Nachdem wir vor sieben Jahren mit vielen Veranstaltungen und großem Interesse „500 Jahre Reformation“ gefeiert haben, gibt es nun im Jahr 2024 einen weiteren wichtigen 500. Geburtstag: Unser Kirchengesangbuch existiert nun seit einem halben Jahrtausend. Wie sensationell es anfangs des 16. Jahrhunderts war, dass die Gemeinde mit ihrem Gesang ein Bestandteil des protestantischen Gottesdienstes wurde und dass Liedtexte nun (sicher noch nicht für jeden) sogar gedruckt vorlagen, darauf hatte Pfarrerin Heinrich schon beim Gemeindefest hingewiesen (siehe S. 13).

Kirchenlieder und Geschichte

Nun also sollte in drei Veranstaltungen dieses Jubiläum gefeiert werden. Den Anfang machte ein Abend im Rahmen des „Nachbarschaftssingens“ mit Dekanatskantorin Katharina Bereiter. Krifteler und Mitglieder benachbarter Gemeinden hatten sich am 20. September zu einem „Offenen Singen“ eingefunden. Frau Bereiter referierte bestens informiert, stets unterhaltsam und mit musikalischen Einlagen über jede Epoche des Kirchengesangs. Immer konnte man Wichtiges über musikalische und sprachliche Liedformen sowie über Komponisten und Text-

dichter erfahren, und immer gab es aus dem Evangelischen Gesangbuch auch eine Strophe zu singen. Hier in Einzelheiten zu gehen, würde den gesamten Gemeindebrief füllen, daher seien weitere wichtige Themen nur erwähnt: Geschichte und Aufbau des aktuellen Evangelischen Gesangbuchs, Kirchenlieder und die ganz Großen der Musik (Bach, Händel, Beethoven), besonders prominente Liederdichter (Martin Luther, Paul Gerhardt, Dieter Trautwein), Kirchentagslieder, die zum Schlager wurden, Lieder aus fremden Sprachen, Ergänzungen zum aktuellen Gesangbuch, Pläne für eine Neufassung – es wurde ein langer und überaus interessanter Vortrag.

Wie man sich das nächste Gesangbuch vorstellt – nichts Bewährtes darf fehlen, neue Liedformen sind durch unser EG+ schon bekannt – wurde zum Abschluss noch lebhaft diskutiert, bevor man voll mit neuem Wissen den Heimweg antrat.

Konzert quer durchs Gesangbuch

Gleich am nächsten Abend ging es dann weiter: Ein Konzert mit Chören und Instrumentalkreisen aus dem Dekanat Kronberg stand auf dem Programm, das Dekanatskantorin Kathari-



Chöre und Instrumentalkreise aus dem Dekanat Kronberg sangen und spielten bekannte und weniger bekannte Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch

na Bereiter und unsere Theologin und Kirchenmusikerin Kristel Neitsov-Mauer zusammengestellt hatten. Es gab bekannte und weniger bekannte Lieder aus dem Gesangbuch zu hören, gesungen und gespielt von unserem **Singkreis**, dem **Ensemble Vox Vallis** aus Eppstein, dem **Evangelischen Kirchenchor Flörsheim**, dem **Flötenkreis**, bestehend aus Musikerinnen aus mehreren Gemeinden, und dem **Posaunenchor aus Hofheim und Eppstein**. Auch die Besucher des Konzerts kamen der Aufforderung zum Mitsingen gerne

nach. Los ging es mit der Nummer 1 im Gesangbuch, „**Macht hoch die Tür**“. Weiter sang man sich durch die Adventszeit, Ostern und Pfingsten, also durch das Kirchenjahr. Es folgten bekannte Lobgesänge, „das bekannteste Kirchenlied überhaupt“, **Amazing Grace**, aber auch die inständigen Bitten um Frieden. Den Schluss des Konzertes bildete der **Kanon Magnificat, Lied 600**. Die Chöre, Instrumentalkreise und die Gemeinde waren nach den 36 gesungenen Liedern so gut eingespielt, dass das gemeinsame Lobpreisen ein bewe-

gendes Ereignis wurde und die Auferstehungskirche zum Klingen brachte.

Zu jedem Geburtstag gehört auch ein kleines Fest. Dazu hatten die Musiker in das Gemeindehaus zu einem Glas Sekt und einem wunderbaren Geburtstagskuchen eingeladen. Bei angeregten Gesprächen klang der laue Spätsommerabend angenehm aus. Wieder einmal ein Konzert, für das wir allen Teilnehmenden von Herzen danken!

Neue „Konfis“ im Festgottesdienst

Abschluss der Festlichkeiten zum Gesangbuch-Jubiläum bildete der Festgottesdienst am Sonntag, dem 22. September. 30 junge Menschen waren gekommen, um sich von Pfarrerin Heinrich der Gemeinde als die neuen „Konfis“ vorstellen zu lassen. Sie wurden in einfühlsamen Worten von Kirchenvorsteher Milkowitsch und Frau

Heinrich begrüßt und behutsam mit dem Gang des Gottesdienstes vertraut gemacht, bevor sie, einzeln aufgerufen, sich vor dem Altar versammelten. Ein Banner, das sie ausrollten, verkündete das Motto: „**Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat**“ (siehe S. 28). Auch die Predigt nach dem Galater-Brief von Paulus richtete sich erklärend an die Konfis. Der Appell an Verständnis, auch zwischen unterschiedlichen Gruppen und Interessen, ist sicher auch bei den älteren Zuhörern angekommen.

Und das Kirchengesangbuch? Heute ging es mehr um die praktische Seite: Es wurden Lieder aus dem üblichen und dem ergänzenden Gesangbuch gesungen, Lieder, die auch jungen Menschen gefallen können und die sie hoffentlich demnächst mit voller Stimme mitsingen. Wir freuen uns auf Euch!

Edith Volp und Helga Leonhard

Monatsspruch Oktober 2024

Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23



Sieben Fragen an Lydia Rauh

Wie beginnt für Sie ein gelungener Sonntag?

Idealerweise beginnt der Sonntag mit einer morgendlichen Joggingrunde, bei der die Sonne über den Hügeln aufgeht, und einem schon gedeckten Frühstückstisch, wenn ich wieder zurück nach Hause komme. Wenn ich dann auch noch in den Gottesdienst gehen kann, aber keinen Küsterdienst habe (den machen wir in unserer Gemeinde als KV selbst), hat der Tag großartig begonnen.

Zur Person

Lydia Rauh ist in Dresden geboren und aufgewachsen. Die 44-jährige Diplom-Soziologin lebt mit Mann und Kind in Eppstein, wo sie in der evangelischen Talkirchengemeinde Mitglied des Kirchenvorstands ist.

In Kriftel leitet sie die „mobile Beratung“, die bei Sucht- und Drogenproblemen berät und die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Kriftel unterstützt. Außerdem koordiniert Frau Rauh die Angebote der Spiele im Park und des Krifteler Familienzentrums, das in diesem Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feiert und dem auch die Auferstehungsgemeinde als Kooperationspartner angehört.



Foto: Privat

Lydia Rauh

Was bedeutet Kriftel für Sie?

In allererster Linie ist Kriftel der Ort, an dem ich arbeite. Es ist aber auch der Ort, an dem ich täglich sehr vielen freundlichen Menschen begegne.

Worüber können Sie sich richtig aufregen?

Ungerechtigkeit bringt mich sehr auf die Palme. Da habe ich große Schwierigkeiten mich zu beruhigen.

Welches sind Ihre liebsten Hobbys?

Ich mache gerne Sport und ich gehe gerne mit Freunden auf Konzerte oder ins Kino.

Was wünschen Sie sich von der Kirche?

Ich wünsche mir, dass Kirche nah am Leben der Menschen bleibt und vorurteilsfrei ein Ort für Menschen mit den verschiedensten Lebensentwürfen ist.

Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?

Wechsel ist das Los des Lebens, und es kommt ein anderer Tag. (Theodor Fontane)

Was war Ihr Highlight in zehn Jahren Familienzentrum?

Eine Veranstaltung, die mir besonders in Erinnerung geblieben ist, waren fünf Tage Ferienspiele bei den Sindlinger Ponyzwerge. Wir waren jeden Tag mit den Kindern bei den Tieren draußen, und die Kinder waren regelrecht beseelt.

Zachäus, komm vom Baum herunter!

Ökumenischer Familiengottesdienst im Freizeitpark

Ideal waren die Wetterbedingungen nicht, und doch kam Jung und Alt an diesem Morgen im Freizeitpark zusammen, um gemeinsam Gottesdienst im Rahmen der Spiele im Park zu feiern. Es war auch genügend Regenschutz aufgestellt worden, so dass keiner nass wurde, und das Gewitter begann glücklicherweise erst nach Ende des Gottesdienstes.

Gemeindereferentin Christine Krempel und Theologin Kristel Neitsov-Mauer hatten wie immer ein engagiertes Mitarbeiter:innen-Team mitgebracht, das den Gottesdienst sehr kreativ gestaltete. Der Chor für Neue Geistliche Lieder unter der Leitung von Winfried Kuchenbrod

sorgte in bewährter Manier für den passenden musikalischen Rahmen.

Im Zentrum stand ein Rollenspiel zu

Lukas 19, 1-10: Der von vielen abgelehnte, weil betrügerische Zöllner Zachäus klettert auf einen Baum, da Jesus in seine Stadt gekommen ist und er ihn aufgrund von geringer Körpergröße anders nicht zu sehen bekommt. Jesus sieht ihn im Baum sitzen und bittet ihn, schnell herunter-

terzusteigen, weil er bei ihm zu Gast sein möchte. Dies sorgt für Empörung und Unverständnis bei den Menschen in Jericho, die dies mitbekommen haben. Für Zachäus aber ändert sich





Gottesdienstbesucher, Aktive und Zachäus (im Vordergrund) trotzten dem Wetter

beim gemeinsamen Essen mit Jesus sein ganzes Leben. Er zahlt alles, was er



Foto: Foto- und Filmclub Krefeld/Thomas Weipert

Zachäus auf dem „Baum“

ungerechtfertigt an sich genommen hat, vierfach zurück. Die Hälfte seines Besitzes will er den Armen geben. Die Szene wurde so lebensnah dargeboten, dass man sich am Ende selbst richtig freute mit Zachäus, der nun kein Betrüger mehr ist, der in Jesus einen Freund gefunden und dessen Leben einen neuen Sinn bekommen hat.

So bringen es Christine Krempel und Kristel Neitsov-Mauer noch einmal auf den Punkt: Wenn wir Gottes Liebe erfahren, dann wird er unser Leben verändern. Wir müssen nur bereit dazu sein.

Nach Fürbitt-Gebet, Vaterunser, Segen und dem Schlusslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ ging die Gemeinde in guter Stimmung auseinander.

Susanne Jakobi

Informationen aus unserer Gemeinde

Besondere Gottesdienste und Andachten im Herbst

Sonntag, 3. November 2024

10:00 Uhr

Gottesdienst mit anssl. Gemeindeversammlung (siehe S. 4)

Mittwoch, 20. November 2024

19:00 Uhr

Andacht am Buß- und Bettag

Sonntag, 24. November 2024

10:00 Uhr

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Sonntag, 24. November 2024

14:00 Uhr

Andacht am Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof in Kriftel

Krifteler Adventsmarkt am Sonntag, 1. Dezember 2024

Beim diesjährigen Krifteler Adventsmarkt am **1. Dezember** ist wieder einiges los in der Evangelischen Auferstehungsgemeinde:

- In der Kirche gibt es das traditionelle **Kinderkonzert** (siehe S. 24),
- im Gemeindehaus wird ein **Kinder-Theaterstück** aufgeführt
- und unsere Konfis bieten **Kaffee und Kuchen** im Gemeindehaus an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Seniorenadvent am Mittwoch, 4. Dezember 2024

Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit bekommen Sie auch dieses Jahr wieder eine schriftliche Einladung. Wir werden am **4. Dezember von 15:00 bis 17:30 Uhr** einen gemütlichen Nachmittag zusammen verbringen.

Wir beginnen mit einer Andacht und danach gibt es im Gemeindehaus Kaffee und Kuchen, Adventslieder zum Hören und Mitsingen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Kindersingen

Für das Kinderkonzert im Rahmen des Krifteler Adventsmarktes am 1.12. übt Kristel Neitsov-Mauer wieder mit allen Kindern, die Freude am Singen haben, einige Lieder ein. Probenstermine sind ab dem 30.10. mittwochs (30.10., 13.11., 20.11. und 27.11.) jeweils um 17:00 Uhr im Gemeindehaus. Die Generalprobe ist am 1.12. um 12:00 Uhr; das Konzert beginnt um 13:00 Uhr.

Krippenspielproben

Auch in diesem Jahr wird es im Familiengottesdienst am Heiligen Abend wieder ein Krippenspiel geben. Geprüft dafür wird ab dem 23.11. immer samstags (23.11., 30.11., 7.12., 14.12. und 21.12.) um 13:30 im Gemeindehaus.

Am 23.12., dem Tag vor dem Heiligen Abend, ist um 13:30 Uhr die Generalprobe in der Auferstehungskirche.

Save the Date



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025*

Taufen



Beerdigungen



Monatsspruch November 2024

**Wir warten aber auf einen
neuen Himmel und eine
neue Erde nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit wohnt.**

2. Petrus 3,13

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDrucker



Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche



1. Sonntag im Monat – Abendmahl
2. Sonntag im Monat – Neue Lieder
Parallel dazu: Kindergottesdienst (siehe S. 5)
3. Sonntag im Monat – Taufen

Montag 10:00 Uhr Singkreis

Dienstag 19:30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstands (letzter Dienstag im Monat)

Mittwoch 10:00 Uhr Gesprächskreis am Vormittag (2. Mittwoch im Monat)

15:00 Uhr Frauengruppe (1. Mittwoch im Monat)

19:00 Uhr Kreativkreis (14-täglich)

Donnerstag 16:15 Uhr Konfirmandenunterricht, Gruppe I (siehe S. 28)

17:00 Uhr Konfirmandenunterricht, Gruppe II (siehe S. 28)

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindehaus statt.

Genauere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind den kirchlichen

Nachrichten der örtlichen Zeitungen, unserem Schaukasten am Gemeindehaus oder unserer Internet-Seite:

auferstehungsgemeinde-kriftel.ekhn.de zu entnehmen. In den Ferien gelten gruppeninterne Absprachen.

Monatsspruch Dezember 2024

**Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn
geht auf über dir!**

Jesaja 60,1

Gemeindebüro

Immanuel-Kant-Straße 10
65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 20 58

Fax: (06192) 91 02 28

Gemeindesekretärin:

Doris Wachendörfer

E-Mail: auferstehungsgemeinde.kriftel@ekhn.de

Internet: auferstehungsgemeinde-kriftel.ekhn.de

*Bürostunden*

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.
Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

Pfarrerin Ivonne Heinrich (Vakanzvertretung)

Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefon: 0160 - 8 41 94 05, E-Mail: ivonne.heinrich@ekhn.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Thomas Milkowitsch

E-Mail: t.milkowitsch@evangelische-kirche-kriftel.de

oder telefonisch über das Gemeindebüro

Stellvertretende Vorsitzende

Pfarrerin Ivonne Heinrich

Kontaktdaten s.o.

Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde

Nassauische Sparkasse Kriftel

IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

Kindergottesdienst-Team: kigo@evangelische-kirche-kriftel.de

Jugendleiterin: Kristel Neitsov-Mauer, E-Mail: jugend@evangelische-kirche-kriftel.de

Evangelischer Kindergarten Vogelnest

Leitung: Bärbel Warmbier

Immanuel-Kant-Str. 8

65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 25 80

E-Mail: kita.kriftel@ekhn.de

Internet: vogelnest-kriftel.de

*Ökumenische Diakoniestation Hattersheim/Kriftel/Kelsterbach*

Lilienstr. 2, 65451 Kelsterbach, Telefon: (06107) 98 98 806

Diakonisches Werk Main-Taunus

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

Telefon-Seelsorge (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111

oder 0800-1110222

Kinder/Jugend-Not-Telefon (gebührenfrei)

Telefon: 116111 oder 0800-1110333

(Mo bis Sa von 14 bis 20 Uhr)

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: Kirchenvorstand
der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

REDAKTION: Stephan Frisch, Dr. Helga Leonhard,
Edith Volp, Doris Wachendörfer

WEITERE TEXTE: Eve Abel, Andrea Haar, Pfrn. Ivonne
Heinrich, Susanne Jakobi, Bärbel Warmbier

TITELFOTO: Stephan Frisch

FOTOS: Eve Abel, Stephan Frisch, Silke Gump, Andrea
Haar, Nora Hechler, Herta Mattrisch, Dr. Helga
Leonhard, Jutta Paetow-Meyer, Annette Schütz, Thomas
Wiegand (FFC Kriftel), Arsène Wiesemann

AUFLAGE: 1.750 Exemplare

KONTAKT: Telefon: (06192) 4 20 58 (Gemeindebüro),

E-Mail: gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks ist am Freitag, den 8. November 2024.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Der Konfi-Jahrgang 2024/2025



Für 32 junge Gemeindemitglieder hat im Sommer der Konfirmandenunterricht begonnen. Im Gottesdienst am 22. September (*siehe S. 17*) haben sie sich der Gemeinde vorgestellt. Zur Konfigruppe 24/25 gehören: Nele Bäder, Emilia Bass, Carla Christoulakis, Jana di Dio, Levi Fröhlich, Nicolas Hatz, Mia Henrich, Johanna Höhn, Eva Karg, Malin Karg, Ronja

Kolata, Bennet Kühne, Marie Kühnel, Fabian Kullmann, Tim Müller, Emiljan Neef, Elsa Neuser, Megan Nuttall, Mia Pissors, Nick Pörtner, Luke Richter, Elijah-Lucien Rose, Dorian Sadiku, Felipa Sangmeister, Lisa Schales, Maja Scharmann, Emelly-Sophie Schirrmann, Florian Schönfeld, Juri Tausch, Robin They, Pauline Voß und Jakob Benjamin Zdarek.